

Campino hoch über den Wolken

Die Kinder und Mitarbeiter der Schulstation Campino konnten sich über eine ganz besondere Spende der Jenaer Stadtwerke freuen. 2 Kinder durften in Begleitung eines Pädagogen die grenzenlose Freiheit über den Wolken erleben. Die Wahl sollte auf diejenigen Schüler fallen, die bis zum Start der Ballonfahrt die meisten Punkte für gutes Verhalten gesammelt hatten.

So wurde der 11.9.2008 für Skye, Annemarie und Fr. Schwimmer ein ganz besonders schöner Tag, denn sie erlebten ihre erste Ballonfahrt.

Unsere Ballonfahrer berichten:

Der Morgen begann mit einer lustigen Suche rund um die Rasenmühleninsel, denn keiner, der künftigen Mitfahrer war zu finden. Dichter Nebel hatte sich über Jena gelegt und wir konnten leider nicht wie geplant im Paradies starten. Eine Fahrt über Feld und Wiesen führte uns zum eigentlichen Startplatz in Schöngleina.



Dort musste dann alles sehr schnell gehen. Zupacken und mithelfen war angesagt. Gut das alle Schüler und Pädagogen der Schulstation vor Ort waren.

Es wurden alle Hände gebraucht, damit wir so schnell wie möglich die Lüfte erobern konnten, denn einsetzende Thermik, wurde vom Piloten Jan Steenbeck erklärt, macht eine Fahrt unmöglich. Wir waren erstaunt, wie viel zu tun ist, bevor ein Ballon abheben kann.

Nun war es endlich so weit. Wir durften einsteigen und den Erdboden verlassen. Alle waren sehr aufgeregt, und Annemarie verkroch sich sofort im Korb. Sie schaute sich die Welt von oben anfangs durch ein kleines Korbloch an.



Die anderen waren etwas mutiger. Sie wurden mit einer Nebeldecke belohnt, die aussah wie Schnee und konnten aus tausend Meter Höhe den Fuchsturm und sogar unsere Verfolger entdecken.

Verfolger nennt man die Leute, die am Boden hinterherfahren, um den Ballon beim Landen zu unterstützen, erklärte uns der Pilot.

Inzwischen hatte auch Annemarie ihren Mut wieder gefunden und Herr Steenbeck erzählte uns aus der Ballonfahrerpraxis so lustige Dinge wie, man spuckt aus dem Korb heraus und erkennt daran wie stark der Wind ist und welche Richtung er hat.

Das haben wir natürlich sofort ausprobiert. Wir durften sogar den Flammenhebel betätigen.



Ein spannender Moment jagte den anderen und nach einer Stunde Fahrt (9:30 – 10:32) kam die Landung. Sie war viel leichter als wir uns vorher vorgestellt hatten. Plötzlich waren wir auf dem Boden – auf einem Acker in Jena-Prießnitz.

Nach der Rückfahrt gab es noch einen absoluten Höhepunkt. Die Taufe, an deren Ende man adlig ist und einen sehr lustigen Namen besitzt, den man nie mehr vergessen darf.

Bevor es diesen Namen gab, musste jeder Erstlingsfahrer dem Piloten und dessen Feuerzeug ein Haarbüschel opfern und mit Apfelschorle duschen.

Am Ende dieses Tages waren wir glückliche, adlige und sehr mutige Ballonfahrer.

Unsere Ballonfahrt – ein unvergessliches Erlebnis!

